

Jerusalem, Meister Hermann von Salza, der Stellvertreter des Großmeisters der Templer sowie der Johannitermeister Garin de Montaigu anwesend¹⁴. Immer wieder hatte die deutsche und sizilische Politik Friedrich II. am Kreuzzug gehindert. Außerdem hatten die Christen 1221 einen achtjährigen Waffenstillstand mit den Ägyptern geschlossen. Des weiteren konnte der Krieg, den Friedrich mit den Muslimen auf Sizilien führte, als einem Zug ins Heilige Land gleichwertig betrachtet werden. Nach weiteren zwei Jahren der Verzögerung zwang Honorius den Kaiser in San Germano zu einem Vertrag, der die Exkommunikation vorsah, falls Friedrich nicht bis zum Sommer 1227 sein Gelübde erfüllte. Doch Friedrich sollte nochmals aufgehalten werden – durch den Aufstand der lombardischen Städte. Trotzdem schloß er, als Teil seiner Vorbereitungen für den Kreuzzug, im November 1226 einen Vertrag mit den Johannitern¹⁵.

Im Frühjahr 1227 folgte auf Honorius III. Gregor IX. Mit diesem Papst verstand sich Friedrich von Anfang an schlecht. Darunter litt auch sein Einvernehmen mit den Johannitern und Templern.

Am 9. 9. 1227 ließ sich Friedrich in Brindisi mit Ziel Palästina einschiffen, landete jedoch bereits am übernächsten Tag wieder in Otranto. Gregor IX. war überzeugt, daß der Kaiser nie ernsthaft vorgehabt hatte, sein Heer ins Heilige Land zu führen. Daß auch Friedrich an der Seuche erkrankt war, die schon vor der Abreise im Lager grassiert und seinen Stellvertreter, Landgraf Ludwig von Thüringen, weggerafft hatte, wollte er nicht glauben; ebensowenig, daß sich der Kaiser zum Zwecke der Genesung nach Pozzuoli zurückgezogen hatte. Darum ließ er die Abordnung des Kaisers gar nicht erst vorsprechen, sondern erklärte Friedrich am 29. 9., wie in San Germano vereinbart, für gebannt. Dabei ist bemerkenswert, daß Gregor IX. unter vielen anderen den Grund aufführte, Friedrich II. habe die Templer und Johanniter in Sizilien ihrer Güter beraubt¹⁶. Das war Propaganda, wie sie fortan in immer größerem Ausmaß von beiden Seiten – Kaiser wie Papst – ausgestreut wurde. Sie steht jedoch im Widerspruch zu oben genanntem Vertrag sowie zu einer Verfügung Friedrichs zugunsten der Templer in Foggia von 1228¹⁷, aus der eindeutig hervorgeht, daß deren

14) MGH Epp. saec. XIII 1, Nr. 225; der Stellvertreter des Templer-Großmeisters Petrus de Monteacuto war der sizilische Großpräzeptor Hermann von Petragors, der 1232 Petrus als Meister nachfolgte. Er fiel 1244 vor Gaza.

15) BF 1685 vom 26. 11. 1226.

16) BF 6721.